

Süßgarth, 10. April 1909
 Coenarstraße 54.

Mein lieber Herr Köster!

Ich war eben im Begriffe an Sie zu schreiben und
 Ihnen meine Freude über Rheinfelder's schonen
 Sie betreffenden Artikel im Volksrecht zu
 ausdrücken, da Rühl von Heiligen Genzlingen
 Brief "Kunst und Kunstler" als ein Artikel
 darin von Ihnen ausgezeichnet Feder,
 das wäre ja natürlich hervorragend.
 wird aber vor Allem daran scheitern, dass
 R. d. R. das ausgerprochenste Lieber,
 man kann ist und denfalls nicht für die
 ok. einreden dürfte. Schade. Ich sende
 Ihnen eine Kritik Stager im Berliner
 Tageblatt die mir zugesandt wurde und
 die Sie interessieren dürfte. Von Remon H.
 mich. und ich hatte was Angst, da die
 Süddeutschen in Berlin umgarnt
 handelt werden und Holz aufhieben,
 man r Seite Mehl. Jedenfalls haben
 alle Berliner Zeitungen über uns ge.

schrieben, es das zeigt, dass den doch
Interesse dafür vorhanden ist. Das Ma-
terial für den Urgeist habe ich beiräumen
Nun die Zeichnungen sind in Berlin. Wenn
mit Aumund Kunkler etwas zu machen
wäre, so wäre jetzt kurz nach der Aus-
messung der geeignete Zeitpunkt. Viel-
leicht hilft sich Ihr Freund Karl Schöff-
ler unsere Ausstellung an? Sie bleibt
bis zum 15. wenigstens. Darrich haben
den Urgeistmaterial noch nicht geordnet
habe liegt mir daran, dass Niemand sich
hier der Sache so liebevollwändig annimmt
wie Sie es seinerzeit in Dachau getan
haben. Aber ich werde mich bemühen er-
mannen und ein Ihnen wirklich Herz-
lich und aufrichtig dankbar, dass Sie



sich für meine Vertreibungen so rasch unter-
erriem. Dieses Gefühl unserer Untermenge,
Hörigkeit bringe es auch mit sich, dass ich
mich doppelt darüber gedrückt habe dass
die Geschichte hier so ungeschickt gegan-
gen ist. Ich bitte Sie sich wirksam durch
mit Professor Max Dier euresse Weise
eines Direktor in Verbindung zu setzen und
ihm selbst zu schreiben. Die Gründe werden ich
gelegentlich mündlich nachholen. Ich werde
heuer so weit dies jetzt fest steht schon Anfang
Juli nach Dachau Kommen und wahrschau-
lich bis zum Oktober dort bleiben. Die all-
förmel Anstellungen sollen in ihrer
Gemeinschaft mit auch von uns aus sein,
die gepflegt werden und ich bitte Sie sich
in dieser Beziehung gelegentlich mit un-
serem Freunde Dier in Verbindung zu setzen
dem ich auch von Ihrem heutigen Schreiben



Keinmirt geben werde. 2 Hefte Rheinlande
sende ich Ihnen mir möchte ich Sie bitten
mir sie ein wenig zu langer Zeit wieder zu
mich zu schicken, da sie wohl mehr zu
bekommen sind. Mittlerweile sende ich Ihnen
aus meinen täglichen Notizen einen
famoren Auszug aus Heiner Annalsbuch,
ten aus Paris, den mein Schüler Herr
May aufgefunden hat. In den Rheinlan-
den werden sie meinen Darmstädter
Vortrag lesen. Über Fuldingen ist viel
geschrieben worden. Unter anderen auch
Berleposch in den Südd. Monatsheften darüber
geschrieben. Doch ist er wohl dreistündlich, da
er für Junk eintritt u. schließlich über die
Fuldingen Malereien empfiehlt. In aller Ihre
Frühling Reiz meine Glückwünsche. Mit meinen
Schwestern immer als sehr bravrig. Pütz ist ein
famoren Mensch! Sind sie mit 2. Romach in
Verbindung? Immer und ich grüßen Sie und
die Gattin bestens. Herr. adlongen. G. F. Stözel,